

**Lossprechungsfeier der Baugewerbe-Innung Osnabrück
am 26. Juli 2005, 18:00 Uhr, im *Haus der Innungen***

Sehr geehrte Herren **Obermeister** und **Ausbilder**,
sehr geehrte **Eltern** der ehemaligen Auszubildenden,
sehr geehrte **Neu-Gesellinnen** und **Neu-Gesellen**,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich herzlich für die Einladung zur Freisprechungsfeier der **Baugewerbe-Innung** bedanken und festhalten, dass ich mich sehr darüber freue, heute zu Ihnen sprechen zu dürfen. Der Landkreis Osnabrück fühlt sich dem Handwerk im allgemeinen und als Nachbar auch diesem Haus der Innungen sehr verbunden.

Heute stehen Sie, die frischgebackenen Gesellinnen und Gesellen des Bauhandwerks – **Zimmerer, Maurer und Betonbauer** - im Mittelpunkt unseres Interesses. Sie alle haben einen **schönen, interessanten** und in weiten Teilen **anspruchsvollen Beruf** erlernt.

Beginnend mit dem Einschalen von Fundamenten über das klassische Bauen mit Steinen und anderen Materialien bis hin zur Dachkonstruktion unterstreichen Ihre Berufsbilder einmal mehr, welche Bandbreite von beruflichen Tätigkeiten das Baugewerbe abdeckt.

Sie haben auch einen grundsätzlich **zukunftssicheren Beruf** gewählt, denn gebaut werden muss immer, auch wenn die Baukonjunktur diese Tatsache in den letzten Jahren teilweise in Frage gestellt hat.

Die Flaute am Bau hat dabei auch zu einem Rückgang der Zahl der Meister-Handwerksbetriebe geführt.

Mittel- und langfristig muss aber wieder mehr gebaut werden, wenn wir unseren Lebensstandard halten und die Zukunft unserer Wirtschaft sichern wollen. Ich

bin optimistisch, dass sich diese Erkenntnis durchsetzen wird, denn nur eine Gesellschaft, die in ihre Zukunft investiert, hat auch eine gute Zukunft.

Sie, liebe Neugesellinnen und –gesellen, haben alle Chancen, sich im **Wettbewerb am Arbeitsmarkt** erfolgreich zu behaupten. Eine wichtige Voraussetzung, die Zukunft zu meistern, ist Ihre solide Ausbildung.

Nach dem allgemeinen **Schulabschluss** haben Sie mit Ihrem **Lehrabschluss** einen weiteren **Schritt** erfolgreich absolviert. Ihre Ausbildung im Handwerk eröffnet Ihnen vielfältige berufliche **Möglichkeiten**, die weit über die eigentlichen Ausbildungsinhalte hinausgehen.

Betonen möchte ich in diesem Zusammenhang die Worte „**Schritt**“ und „**Möglichkeiten**“. Schritte bringen einen nur dann spürbar vorwärts, wenn ein Schritt auf den anderen folgt.

Die vielfältigen Möglichkeiten einer Handwerksausbildung besagen, dass für jede und für jeden von Ihnen **realistische Chancen** bestehen, im Berufsleben erfolgreich zu sein und zu bleiben.

Nichts geht automatisch, nutzen müssen Sie diese Chancen selbst - tun Sie es!

Nächste Schritte bei Ihnen könnten eine **erfolgreiche Berufspraxis**, eine Handwerkskarriere als **Meister**, vielleicht die **Selbständigkeit** oder unter Umständen sogar eine andere **Weiterbildung** bis hin zu einem Studium sein. Wichtig für dauerhaften Erfolg bleibt, dass immer ein Schritt dem anderen folgt.

Anrede!

Die Handwerksbetriebe und die Unternehmen des Baugewerbes, unterstützt durch die Innungen, sind eine wesentliche **Säule des Ausbildungsmarktes** im *Osnabrücker Land*.

Und die ausbildungsberechtigten Betriebe der Baugewerbe-Innungen sind ein gutes Beispiel dafür, in welchem Umfang sich Handwerksmeister, Ingenieure und Inhaber mit ihren Betrieben für den Nachwuchs engagieren.

Leider trifft diese Aussage - zumindest im Osnabrücker Land – nicht für die Betriebe zu, die im Zuge der **Aufhebung des Meisterzwangs** für bestimmte Berufszweige neu gegründet wurden.

So sind seit dem Jahr 2004 im Bereich der **Handwerkskammer** Osnabrück-Emsland **532 Betriebe ohne Meister** gegründet worden, von denen bisher nur **10** ausbilden, das sind weniger als **0,2 %**.

Im Meisterhandwerk beträgt die Ausbildungsquote durchschnittlich **40 %** aller Betriebe.

Im **Osnabrücker Land** sind seit 2004 allein im **Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk 52 neue Betriebe** eingetragen worden, von denen bisher kein Ausbildungsplatz angeboten wurde. Insoweit muss hier ein ausgewogenes Verhältnis zwischen mehr **Wettbewerb** und Verantwortung für den **Ausbildungsmarkt** noch gefunden werden.

Die Betriebe des Bauhauptgewerbes im Osnabrücker Land stellen sich ihrer Verantwortung für den Nachwuchs.

Trotz schwieriger Konjunktur ist die Zahl der im Jahr **2004** neu abgeschlossenen Lehrverträge gegenüber 2003 nur geringfügig zurückgegangen. Der Rückgang konzentrierte sich dabei auf zwei Berufe: **Dachdecker** und **Maurer**, während die Zahl der Ausbildungsplätze in den anderen Sparten teilweise zunahm.

Für das Jahr **2005** liegen zu diesem Zeitpunkt naturgemäß noch keine Zahlen vor.

Anrede,

in der Ausbildung ist und bleibt der Landkreis Osnabrück Partner des Handwerks. Deshalb legen wir Wert auf eine gute **Schulinfrastruktur**.

Als Träger der Berufsschulen haben wir an unseren Standorten Bersenbrück, Melle und Osnabrück kontinuierlich investiert.

Der Landkreis sieht sich weiterhin in der Verpflichtung, durch gute Rahmenbedingungen an den Schulen zu einem erfolgreichen Ausbildungsverlauf beizutragen. Nur **gemeinsam** können wir dauerhaft eine qualifizierte und auch bedarfsgerechte Ausbildung in den Handwerksberufen im *Osnabrücker Land* sicherstellen.

Dabei geben wir uns mit zwischenzeitlichen Teilerfolgen nicht zufrieden, sondern wollen weiter die Rahmenbedingungen im Bereich der Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation verbessern.

Ziel ist es, gemeinsam mit den Kammern und Innungen auch **neue Wege** zu beschreiten.

Eines der vordringlichsten Ziele des Landkreises Osnabrück in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer bleibt es weiterhin, den **Übergang von Schule in den Beruf** - in die Ausbildung - zu vereinfachen.

Hier bleiben wir weiterhin gemeinsam am Ball. Aktuell bemühen wir uns - gemeinsam mit allen Beteiligten - um die Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit und der Ausbildungschancen von Hauptschülern.

Anrede!

Die mehr als 2.500 Handwerksbetriebe im Landkreis Osnabrück können weiter darauf vertrauen, dass wir die Berufsschulen angemessen ausbauen und - soweit irgendwie möglich - mit neuester Technik ausstatten.

Ich möchte heute die Gelegenheit nutzen und die bisher ausbildenden Betriebe ermuntern, auch weiterhin Lehrlinge auszubilden. An die bisher **nicht** ausbildenden Betriebe möchte ich appellieren, an ihre **Zukunft** zu denken, indem auch sie ihren Nachwuchs **selbst** ausbilden.

Bedenken Sie dabei auch, dass die **Schülerzahlen** sinken.

Es wird demnächst keine Warteschlangen mehr auf eine Ausbildungs-stelle im Handwerk geben.

Wichtig ist für die Betriebe, dass sie in ihrem Handwerk vor allem dann Erfolg haben können, wenn sie in Zukunft ganz nah an den Bedürfnissen und Anforderungen ihrer Kunden bleiben und wenn sie nicht nur gute Produkte **herstellen** oder **verarbeiten**, sondern sich vor allem als **gute Dienstleister** verstehen.

Und nur wer durch kontinuierliches Ausbilden rechtzeitig vorgesorgt hat, kann die Wünsche seiner Kunden auch langfristig mit qualifiziertem Personal erfüllen.

Das Handwerk ist der Motor des Mittelstandes und der bleibt ein Herzstück der sozialen Marktwirtschaft.

Es ist Inbegriff von Fleiß, Leistungsbereitschaft, Innovation und sozialer Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft.

Anrede!

Das fehlende Geld in allen **öffentlichen Kassen** bringt derzeit auch die letzten wohlmeinenden Politiker und Verbandsfunktionäre zu der Erkenntnis, dass der Staat sich nicht um alles kümmern, alles richten sollte

Schließlich wird Geld nicht in Ministerien und Rathäusern gedruckt, sondern der Staat kann nur das ausgeben, was **Bürger und Unternehmen** zuvor erwirtschaftet und in Form von Steuern und Abgaben an den Staat abgetreten haben.

Offt sind die Bürger und die Unternehmen genauso gut - oft sogar besser als staatliche Stellen - in der Lage, flexibel auf neue Herausforderungen einzugehen und vernünftige Wege zu gehen.

Insoweit hat das Umdenken in der öffentlichen Meinung spürbar begonnen. Wenn wir alle gemeinsam guten Willens sind und danach handeln, haben wir auch gemeinsam eine gute Zukunft vor uns.

Anrede,

abschließend will an dieser Stelle nicht versäumen, Ihnen, den erfolgreichen Gesellinnen und Gesellen, **nochmals** zu Ihrer bestandenen Prüfung **zu gratulieren** und mich bei allen beteiligten Ausbildern zu bedanken.

Für Ihren weiteren beruflichen, aber auch natürlich privaten Werdegang wünsche ich Ihnen viel Glück und Erfolg.

Vielleicht wird die eine oder der andere von Ihnen in Zukunft einen eigenen Betrieb führen.

Denn eins ist klar: Der Bedarf ist groß und die Chancen gut; in den nächsten 10 Jahren suchen in Deutschland **rd. 700.000 Mittelständler**, darunter **200.000 Handwerksbetriebe**, einen Nachfolger. Davon werden es **im Osnabrücker Land fast 1.000 Betriebe** sein und auch zahlreiche in Ihren Innungen.

Globales Ziel muss es daher für alle Entscheidungsträger sein, dem Nachwuchs Raum zu geben, Raum für ein größeres Maß eigenverantwortlichen, kreativen und selbständigen Handelns; Raum für neue Ideen und Weiterentwicklungen.

Ich wünsche denjenigen, die einmal den Schritt in die Selbständigkeit wagen, viel Erfolg und Ihnen allen ein en guten Start in das praktische Berufsleben.

Greifen Sie nach den Sternen.

Wer keine Träume und Visionen hat, ist nicht wirklich jung.

Glauben Sie an Ihren Erfolg!

Ich danke nochmals für die Einladung und Ihre Aufmerksamkeit.